

Zucht im Zoo: Pro und Contra

Bericht: Birgit Mittwoch

Lange gab es hier im Leipziger Elefantengehege nur schlechte Nachrichten. Eine der Elefantenkühe hatte bis Ende September noch ein Kalb. Doch sie nahm es nicht an, die künstliche Aufzucht misslang. Schließlich musste der kleine Elefant eingeschläfert werden.

Wenige Wochen später wieder ein Todesfall. Die 45-jährige Elefantenkuh Thura stirbt, mit zwei toten Kälbern im Bauch.

Negativschlagzeilen gab es auch aus dem Zoo Magdeburg: Gleich drei Giraffen starben im letzten Jahr, zwei davon noch Jungtiere. Was bringt Zucht im Zoo?

Tierschützer James Brückner und Zoodirektor Jörg Junhold debattieren über diese Frage auf Einladung von "exakt" im Zoo Leipzig.

Jörg Junhold, Direktor Zoo Leipzig

Wir sind diejenigen, die professionell am Tier dran sind, die kleine Populationen managen können.

James Brückner, Deutscher Tierschutzbund

Da nehme ich Sie gerne beim Wort, ich habe es leider in den letzten Jahren auch oft anders erlebt.

Der Zoodirektor und der Experte vom Tierschutzbund haben zur Zucht im Zoo ganz unterschiedliche Meinungen. Können Zoos damit tatsächlich zur Arterhaltung beitragen? Und wie sind die Haltungsbedingungen für die oft exotischen Arten?

Die Elefanten zum Beispiel brauchen viel Platz und eine intakte soziale Gruppe. Die Bedingungen hier in Leipzig sind anscheinend gut, die Anlage wurde 2006 erneuert. Dennoch hat eine der Elefantenkühe in den letzten Jahren ihre drei Kälber verloren.

Jörg Junhold

Jeder Fall ist einzeln für sich zu betrachten, also ob das eine Verletzung des jungen Tieres ist oder ob das eine Erstgeburt ist, wo eine Mutter einfach das Tier nicht angenommen hat oder ob das dann der zweite Versuch war und das Tier wurde immer noch nicht angenommen und wir haben trotzdem versucht, es großzuziehen, das sind alles unterschiedliche Dinge

James Brückner

Nach dem zweiten Fall, wo es nicht funktioniert hat und wo man weiß, dass das ein empfindliches Tier, und sensibles Tier ist, würde ich es vielleicht nicht mehr drauf ankommen lassen, das wär so mein Empfinden gewesen, dass man eben nach der zweiten missglückten Geburt gesagt hätte, jetzt nicht mehr.

Um die kleinen Populationen im Zoo aufrecht zu erhalten, müssen immer wieder Jungtiere geboren werden. Aber wie sinnvoll ist diese Zucht im Zoo und welchen Preis hat sie?

Jörg Junhold

Also gefühlt und ich kann es nicht durch Zahlen exakt belegen, ist es aber so, dass Tiere in den Zoos, das ist zumindest, eine Zahl ist zumindest gesichert, älter werden, das gilt auch für Elefanten übrigens, weil die bei uns natürlich keine Feinde haben, weil die bei uns komplett versorgt sind, viele Verluste nicht auftreten.

James Brückner

Was aber auffällt ist ja, dass trotzdem so ein moderner Zoo, wie Leipzig, trotz jahrzehntelanger Haltungserfahrungen da noch Probleme hat bei Elefanten. Da ist halt dann zumindest aus meiner Sicht durchaus die berechtigte Frage macht dieses Erhaltungszuchtprogramm so Sinn, Da werden sie natürlich sagen, ja. Aber ich möchte es doch mal in Frage stellen. Auch vor dem Hintergrund, den wir schon besprochen hatten, dass Tiere ja nicht wieder ausgewildert werden.

Arterhaltung ist das Zauberwort in vielen Zoos – dafür werden bedrohte Tierarten gezielt vermehrt, um bald oder auch in später Zukunft ausgewildert zu werden, so die Leitlinien. Aber aktuell sind es nur wenige Arten, wie Feldhamster, Moorente, Sumpfschildkröte oder Przewalskipferd, die wieder in die Wildnis entlassen werden. 2017 waren das deutschlandweit insgesamt 350 Tiere. Aber gerade für Elefant, Giraffe oder Eisbär gibt es gar keine Auswilderungsprogramme. Warum werden sie dennoch in Zoos gezüchtet, fragen wir den Geschäftsführer des Verbandes der Zoologischen Gärten.

Volker Homes, Verband der Zoologischen Gärten e.V.

Wir befürchten, dass gerade diese großen Tierarten drohen von der Erde zu verschwinden. Wenn sie Gebiete haben wie Südostasien, wo die Bevölkerung massiv zunimmt, da wird immer weniger Platz sein für Wildtiere. Und da ist es wichtig, dass wir in den Zoos einen Rückhalt, eine Reservepopulation haben, auf die wir zurückgreifen können und sie wieder auswildern können und in die Wildnis zurückbringen können.

Zoos sehen sich also als eine Art Arche Noah. Aber ist eine Wiederansiedlung bei den sogenannten großen Tierarten überhaupt möglich? Viele Auswilderungsversuche stoßen bereits jetzt an ihre Grenzen, so wie beim Amur Tiger. Nur wenige hundert Tiere leben noch in freier Wildbahn. Hier in Leipzig werden sie seit 40 Jahren gezüchtet, mit gut 250 Nachkommen.

Jörg Junhold

Bei den Tigern bleibt der Nachwuchs generell in den Zoos, da ist an Wiederansiedlungen im Moment noch nicht zu denken und die wenigen Bemühungen, die probiert wurden, die haben nicht funktioniert, weil der Tiger immer wieder die Nähe des Menschen gesucht hat, dort als potentieller Feind erkannt wurde und dann halt leider vom Menschen wieder eingegriffen wurde.

James Brückner

Sagen wir so, es muss vom Zoo dann auch, wie es jetzt hier Herr Junhold auch macht, klar kommuniziert werden. Wenn die Zoos sagen, okay wir züchten für die Zoos selber, okay. Aber wenn die Tiere artgemäß gehalten werden können, ja. Bei Großkatzen ist das generell schwierig, also die Anlage hier ist ja relativ groß, aber es gibt ja durchaus auch Haltungen die kleiner und beengter sind.

Ungefähr 600 Zoos gibt es in Deutschland. In vielen entsprechen die Haltungsbedingungen nicht den geltenden Richtlinien. In den letzten Jahren gab es immer wieder Kritik an zu kleinen, nicht artgerechten Gehegen. So gute Bedingungen für Tiere wie in der Tropenhalle im Leipziger Zoo sind eher selten. Die Mehrzahl der Exoten kann sich hier frei bewegen, ausreichend Rückzugsmöglichkeiten sind vorhanden.

Nach einer intensiven Debatte über Tierhaltung im Zoo haben Jörg Junhold und James Brückner durchaus Kompromisse gefunden, doch ihre Grundpositionen bleiben.

Jörg Junhold

Ich halte es auch für notwendig und wichtig, dass wir auch Menschen, die Elefanten eben nicht sehen können in freier Wildbahn, dass wir denen auch das Tiererlebnis hier im Zoo auch zukommen lassen.

James Brückner

Nicht jeder Zoo muss Elefanten haben, nicht jeder Zoo muss Tiger haben, da wäre so eine Spezialisierung vielleicht schon ganz sinnvoll. Und auch noch mal artenschutzmäßig gibt es ja durchaus Projekte, wo man auch heimische Tierarten dann hält und züchtet und auch



direkt wieder auswildert. So was wäre doch auch ein Ansatz zu sagen, damit kann ich die Leute auch direkt auf die Wildnis vor der Haustür vorbereiten und bzw. auch, sag ich mal, Bildungsarbeit da machen.